

Achtwöchige Kurse für mehr Gesundheit

Heidelberg. (sle) Dem Rücken etwas Gutes tun, sich beim Ganzkörper-Workout auspowern oder mit Entspannungs- und Bewegungsübungen das Wohlbefinden steigern – das können Interessierte ab Mai in drei neuen Kursen der Abteilung Gesundheitssport des Heidelberger Turnvereins: Ab Donnerstag, 2. Mai, wird jeweils donnerstags zwischen 19 und 20 Uhr Hatha-Yoga in der Landhauschule in der Weststadt, Landhausstraße 20, angeboten. Den Rücken stärken kann man ab Montag, 6. Mai, jeweils montags von 18 bis 19 Uhr in der Sporthalle am Gadamerplatz in der Bahnstadt. Hier gibt es ab dem 3. Mai immer freitags von 19.30 bis 20.30 Uhr außerdem ein Power-Workout. Die Kurse umfassen jeweils acht Einheiten.

Die Teilnahme erfordert keine Mitgliedschaft, die Kursgebühr für Nicht-Mitglieder beträgt 75 Euro. Die Anmeldung ist ab sofort per E-Mail an figu@heidelberger-tv.de oder unter Telefon 06221 / 6562200 möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Vergabe der verfügbaren Plätze erfolgt nach Eingangsdatum der Anmeldung.

Reiten und Feiern

Wieblingen. Wenn die Pferde eingeflochten, das Sattelzeug geputzt, die bunten Hindernisse aufgestellt, der Hof gefegt und der Grill angeschmissen wurde – dann lädt der Reit- und Fahrverein Wieblingen wieder zu seinem traditionellen Reitturnier ein. Von Freitag, 3. Mai, bis Sonntag, 5. Mai, gibt es auf dem Gelände in der Maaßstraße wieder einiges zu entdecken: Etwa spannende reitliche Wettkämpfe für Groß und Klein in den Disziplinen Springen und Dressur auf dem Springplatz. Schnell sein lohnt sich, die Plätze auf dem großen gemütlichen Balkon sind begehrt! Für das leibliche Wohl ist mit selbst gebackenen Kuchen und Torten, einer Wirtshaft und dem Eiswagen ebenfalls gesorgt. Ein besonderes Highlight des Reitturniers ist seit einigen Jahren die Reiterparty mit Cocktailbar am Samstagabend. sie/Foto: privat



Die Neuenheimer feiern den 1. Mai

Fest auf dem Marktplatz

Neuenheim. (ani) Seit etlichen Jahren veranstaltet der Stadtteilverein Neuenheim am Dienstag, 30. April, den traditionellen „Tanz in den Mai“ – und in diesem Jahr können die Neuenheimer und Gäste noch länger tanzen. Denn auch am Mittwoch, 1. Mai, gibt es auf dem Marktplatz Programm. Dafür hat sich der Stadtteilverein einige Neuenheimer Gastronomen ins Boot. Und die kümmern sich zwischen 10 und 19 Uhr um die kulinarischen Wünsche der Besucher.

Mit dabei ist das „Café Nomad“, die „Bar Centrale“ und das „La Flamm“. Das „Nomad“ kümmert sich um italienischen Kaffee, auch den beliebten Avocado-Toast, der aus Nachhaltigkeitsgründen kürzlich von der Speisekarte gestrichen wurde, holt das Café für diesen besonderen Tag zurück. Die „Bar Centrale“ bietet unterdessen frisch Gegrilltes, und das „La Flamm“ tischt echten elssässischen Flammkuchen auf.

Für den musikalischen Rahmen wurden die „Nordakas“ engagiert. Die Band vereint die Musikstile ihrer Mitglieder, die etwa aus Spanien, Argentinien, den USA, Deutschland oder auch von der Elfenbeinküste kommen. So gibt es Rumba, Bossa-Nova, Blues, aber auch afrikanische Rhythmen zu hören. Für die kleinen Gäste wird das Kinderkarussell, das sonst nur beim Fischerfest zum Einsatz kommt, aufgebaut. Der Stadtteilverein will mit dem Fest dem 1. Mai – dem Tag der Arbeit – wieder neues Leben einhauchen und eine Veranstaltung für Familien sowie Kultur- und Kulinarikinteressierte bieten.

Für Gemeindehaus und Providenzgarten

Stadtteilverein der Altstadt will mitreden und fordert Einbeziehung der Bürgerschaft – Seniorennachmittag zieht ins Bremeneck um

Von Manfred Bechtel

Altstadt. Brückenfest, Umbau der Stadthalle und „Schwimmfix“ waren Themen beim Jahresrückblick der Mitgliederversammlung des Vereins Alt-Heidelberg im „Amtsstübl“ (Kettengasse). Spannend wurde es, als die Baupläne auf dem Areal des Providenzgartens zur Sprache kamen. „Wir haben uns dafür eingesetzt, dass der Garten erhalten wird“, betonte Erik Bertram vom Verein. Professor Klaus Hekking von der Bürgerinitiative gab einen aktuellen Situationsbericht: Die Stadt habe nachgemessen mit dem Ergebnis, dass die bebaubare Fläche geringer sei als angenommen. Schon aus diesem Grund sei das Projekt, wie es sich die Evangelische Landeskirche vorgenommen habe, kaum zu realisieren. Von ihren erfolglosen Versuchen, dem Stadtteilverein bei der Kirche Gehör zu verschaffen, berichtete Vorsitzende Karin Werner-Jensen. Zum wiederholten Male mahnte sie an, die Bürgerschaft einzubeziehen. „Wir haben immer gesagt, wir wollen ein Gemeindehaus, und wir wollen gleichzeitig den Providenzgarten, auch aus ökologischen Gründen. Wir wissen alle, die Altstadt ist zu warm. Eine grüne Oase, ein Raum der Ruhe ist aus unserer Sicht wichtig!“

In einer Reihe von Gremien arbeitet der Verein Alt-Heidelberg mit, beispielsweise im Arbeitskreis zur Beruhigung der Altstadt, im Bezirksbeirat oder in der Expertenrunde zum Umbau der Stadthalle. „Auch durch unser Engagement ist der völlige Umbau der Stadthalle mit einer tiefer gelegten Bühne in der Raummitte verhindert worden“, so Werner-Jensen, „und



Der Vorstand des Vereins Alt-Heidelberg (v.l.): Paul Müller, Erik Bertram, Hans-Hermann Lindner, Karin Werner-Jensen, Jürgen Haag und Martin Illing. Foto: Bechtel

dass die Stadthalle hinterher überhaupt nicht mehr erkennbar ist als Stadthalle.“

Auf eine ganze Reihe erfolgreicher Veranstaltungen des letzten Jahres konnten die Altstädter zurückblicken. Jürgen Haag bedankte sich bei den Helfern des Brückenfestes, die das Event trotz Regen meisterten. Das neue Brückenfest ist bereits im Blick: Am 29. und 30. Juni wird es steigen. Vorher sind die über 70 Helfer noch zum Helferfest geladen. Ein anspruchsvolles kulturelles Programm und den Seniorennachmittag in der Stadthalle verzeichnete Hans-Hermann Lindner in seiner Bilanz. Weil die Stadthalle umgebaut

wird, geht der Seniorennachmittag am 20. Oktober 2019 im Saal des Bremenecks über die Bühne.

Ein Anliegen des Vereins ist seit einigen Jahren die Unterstützung der Friedrich-Ebert-Grundschule. Da stand ein Gong für die neue Schulfensa auf der Prioritätenliste, dazu die Weiterführung des „Schwimmfix-Projekts“. Das ist ein Ferien-Schwimmkurs für Nichtschwimmer. Ermöglicht wurde er durch eine 10 000-Euro-Spende der Landfried-Stiftung; auch die Pestalozzi- und die Geschwister-Scholl-Schule konnten teilnehmen. „Diesmal hatten 86 Prozent Kinder

einen Migrationshintergrund“, unterstrich Werner-Jensen. „Es ist uns wirklich ein Anliegen, dass diese Kinder schwimmen lernen.“ Aus den Reihen der Anwesenden kam der Hinweis, dass dies auch eine öffentliche Aufgabe sei. Noch umstritten ist im Bereich der Neuen Universität der Platz für eine gut sichtbare Luther-Gedenktafel mit Erläuterungen. Bewilligt ist dagegen die rollstuhlgerechte Toilette im „Amtsstübl“.

Wie ein Leitmotiv zieht sich das Thema Sperrzeiten und nächtlicher Lärm durch die alljährlichen Mitgliederversammlungen. „Man vergisst manchmal, dass es noch andere wichtige Themen gibt“, erinnerte Werner-Jensen, ehe sie den Abend schloss, und stellte ein Spendenkörbchen auf den Tisch. „Wir reden einfach einmal über Armut in dieser Stadt, die für uns unvorstellbar ist, von einer Familie mit drei Kindern, die sich etwas gewünscht haben: dass jedes sein eigenes Bett bekommt. Da gehe ich und kaufe Betten für die Kinder!“

Nach den Wahlen setzt sich der Vorstand von Alt-Heidelberg so zusammen: Karin Werner-Jensen (Vorsitzende), Martin Illing (Stellvertretender Vorsitzender), Paul Müller (Schatzmeister), Erik Bertram (Schriftführer), Hans-Hermann Lindner (Kulturarbeit) und Jürgen Haag (Organisation).

Info: Der Vortrag über Carl Joseph Anton Mittermaier, Heidelberger Professor, Jurist und Vertreter des Liberalismus, wurde aus Termingründen verschoben. Neuer Termin: 6. Mai, 19 Uhr, „Amtsstübl“, Kettengasse 25.

Neuenheim wird herzlicher

Defibrillator am Bürgerhaus

Neuenheim. (sle) Jedes Jahr sterben in Deutschland rund 100 000 Menschen den Herztod. Dabei gibt es eine Überlebenschance von 50 bis 70 Prozent, wenn Ersthelfer sofort nach Einsetzen des Herz-Kreislauf-Stillstandes mit einer Herzdruckmassage beginnen und ein Defibrillator innerhalb der ersten drei Minuten eingesetzt wird. Schnelle Hilfe gibt es jetzt auch am Bürgerhaus im Stadtteil Neuenheim: Hier gibt es jetzt einen automatischen externen Defibrillator-Standort (kurz AED), der rund um die Uhr erreichbar ist. Gestiftet wurde der AED vom Stadtteilverein Neuenheim.

Der AED-Standort am Bürgerhaus lag dem Stadtteilverein besonders am Herzen: Grund ist die exponierte Lage des im Außengehäuse installierten AED, der nun rund um die Uhr für jeden erreichbar ist. Der Stadtteilverein, vertreten durch Andreas Knorn, ist überzeugt, dass die Installation des AED im Herzen des Stadtteils unweit vom Marktplatz, dem Bürgeramt und dem Spielplatz für die Bürger Neuenheims zu einer neuen Qualität führt. Die AED-Geräte werden im Rahmen des Projekts „Herzsichere Stadt Heidelberg“ durch die Björn-Steiger-Stiftung und regionale Förderer installiert.

Aktuell sind im Stadtgebiet Heidelberg rund 100 neue AED Säulen eingerichtet worden. Dies wäre ohne die tatkräftige Unterstützung der regionalen Förderer, wie in diesem Fall durch den Stadtteilverein Neuenheim, nicht möglich gewesen.

Ihre Lieder werden eine Brücke sein

Der Chor „Rosa Kehlchen“ gastiert am kommenden Samstag im Karlstorbahnhof

Altstadt. (pop) Wenn die jeweils drei ersten und zweiten Tenöre sowie die jeweils vier ersten und zweiten Bässe des Chores „Rosa Kehlchen“ so wie jetzt am Samstag, 4. Mai, im Karlstorbahnhof eine Bühne entern, ist danach Zweierlei mit Sicherheit garantiert. Erstens, dass auf dieser Bühne Chorgesang auf hohem Niveau erklingen wird. Und zweitens ist nicht minder garantiert, dass die Zuhörerschaft die von den „Rosa Kehlchen“ gesungenen Lieder zwar rein musikalisch auf Anhieb identifizieren dürfte. Doch was die Texte angeht, kann es durchaus sein, dass so mancher Konzertgast seinen Ohren nicht zu trauen vermag.

Denn wenn die Sänger außer ihrer Leidenschaft für die Chormusik noch etwas eint, dann ist es die Leidenschaft, den einen oder anderen Liedtext zu verändern. Aber nicht nur das, denn ab und an werden auch die Arrangements umgeschrieben. Und das seit mittlerweile 26 Jahren. Seinerzeit aus der Taufe gehoben wurden die „Rosa Kehlchen“ von einigen schwulen Männern, die sich dazu entschieden, gemeinsam in einem Chor singen zu wollen. Im Rückblick überaus bemerkens-

wert ist, dass 1993 ein Chor, dessen Aktive sich offen zu ihrer Homosexualität bekennen, aus Sicht der etablierten Chorszene geradezu ein Affront gewesen zu sein scheint.

Jedenfalls verweigerte der Badische Chorverband den „Rosa Kehlchen“ die

2013 „20 Jahre Choralverkehr für Gleichberechtigung“ feierten. So wie damals als Chorleiter fungieren wird Rolf Fritz, der die Frage, ob sich denn ein schwuler Chor anders dirigiere als andere Chöre, wie folgt beantwortet: „Keine Ahnung, das ist der einzige Chor, den ich leite.“

Chorvorstand Andreas Barz geht wiederum davon aus, dass die „Rosa Kehlchen“ wahrscheinlich genauso stürzisch seien wie der Chor XY. Freuen können sich die Gäste des Konzerts auf diese Songs: „A hole new world“, „A question of time“, „Demons“, „Ein Lied kann eine Brücke sein“, „Game of thrones“, „Hold me now“, „How deep is your love“, „Let me be the reason“, „Misty mountains“, „Rolling in the deep“, „Schwule nehmen“, „Sympathie für den Teufel“ und „The great pretender“.



Wieder einmal für jede Menge Begeisterung sorgen wollen die „Rosa Kehlchen“ bei ihrem Konzert im Rahmen des Queer-Festivals am 4. Mai im Karlstorbahnhof, weshalb sie seit Monaten fleißig proben. Foto: Popanda

Aufnahme, zog dann aber im Jahr 2000 vor dem Verwaltungsgerichtshof den Kürzeren. Seitdem herrscht an dieser Front Ruhe, wovon auch zeugt, dass die Konzerte von Chören wie den „Rosa Kehlchen“ auf der Facebook-Seite des Verbandes beworben werden.

Also auch jenes Jubiläumskonzert, mit dem die „Rosa Kehlchen“ im November

Info: Chorkonzert „Rosa Kehlchen meets Rosa Note“, 11. „Queer-Festival Heidelberg“, Samstag, 4. Mai, 19 Uhr, Kulturhaus Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1, Eintrittskarten im Vorverkauf im Internet unter www.queer-festival.de zu 17,50 Euro plus Servicegebühr, an der Abendkasse zu 18 Euro.

WOHIN AM 1. MAI?

Maibaumstelle in Kirchheim

Kirchheim. Der Handwerker- und Gewerbeverein Kirchheim lädt am Dienstag, 30. April, ab 18 Uhr zum Maibaumstellen auf dem Kerweplatz ein. Für das leibliche Wohl sorgt die Karnevalsgesellschaft der Polizei.

Tanz in den Mai

Neuenheim. Die Kurpfälzer Trabantanten veranstalten am Dienstag, 30. April, auf dem Marktplatz Neuenheim einen „Tanz in den Mai“.

Mai-Schießen bei Schützengilde Handschuhshheim

Am 1. Mai startet um 10 Uhr das große Mai-Schießen bei der Schützengilde Heidelberg im Gewann Fennenberg 1. Geschulte Übungsleiter und Wettkampfschützen freuen sich über Besuch, für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Grillen beim Motorsportclub Ziegelhausen

Wie jedes Jahr bieten der Motorsportclub in Ziegelhausen am 1. Mai die Spezialität Rindfleisch mit Meerrettich an. Natürlich gibt es auch Steaks und Bratwurst vom Grill. Für den Nachtisch ist mit einem großen Kuchenbuffet gesorgt. Bei schlechtem Wetter kann man gemütlich im beheizten Clubhaus, Kreuzgrundweg 7, sitzen.

Traditionelles Flammkuchenfest Kirchheim

In der Heidelberger Holzofenbäckerei, Kurpfalzhof 2, findet am Mittwoch, 1. Mai, um 11 Uhr ein traditionelles Flammkuchenfest statt.

Tag der offenen Tür bei den Bienen Altstadt

Der Imkerverein lädt zum Tag der offenen Tür am 1. Mai ab 11 Uhr ein. Treffpunkt ist das Kammerforstgelände, Gaiberger Weg 4. Besucher können sich auf einen Blick ins Bienenvolk und Kerzenziehen freuen. Für Essen und Trinken wird gesorgt.

Grillfest am 1. Mai Schlierbach

Der Stadtteilverein Schlierbach lädt zum „1.-Mai-Grillfest“ am morgigen Mittwoch an der Waldhütte „Am Linsenteich“ ein. Abfahrt ist um 12 Uhr am S-Bahnhof Schlierbach/Ziegelhausen.

Traditionelles Anrudern Altstadt

Am 1. Mai lädt der Heidelberger Regattaverband wieder zum traditionellen Anrudern ein. Ruderer von RGH und HRK treffen sich um 11.30 Uhr an der Alten Brücke, um gemeinsam den Neckar hinunter zu rudern. Bereits um 10 Uhr findet auf dem Neckarvorland vor dem Bootshaus der HRK die Bootstaufe statt. Ab 13 Uhr lädt der Ruderklub erstmals Jugendliche zwischen 11 und 13 Jahren zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Wer Sportsachen mitbringt, kann zwischen 13 und 16 Uhr das Ruderergometer, das Klubhaus und das Trainingsangebot des Ruderklubs kennenlernen. Auch eine erste Rudereinheit auf dem Neckar ist möglich.